

Giovanni Battista Borino, Quando e dove si fece monaco Ildebrando, *Miscell. Giovanni Mercati* 5 (1946) 218—262. — VI. untersucht in einer umfassenden Analyse der Quellen und in kritischer Auseinandersetzung mit der einschlägigen Literatur die vielumstrittene Frage des Eintritts Gregors VII. ins Kloster. Seiner Ansicht nach hat die meiste Wahrscheinlichkeit für sich, daß Hildebrand in Cluny Mönch geworden ist. Die Zeit seines Eintritts müßte dann zwischen dem Tode Gregors VI. († nach 1047 Oktober 9) und der Wahl Leos IX. (1048 Dezember) gesetzt werden, mit dem er nach Rom zurückkehrte, so daß sein Aufenthalt als Mönch in Cluny nur von sehr kurzer Dauer gewesen sein kann. G. O.

D. N. Huyghebaert, Un légat de Grégoire VII en France: Warmond de Vienne, *RHE.* 40 (1944/45) 187—200, macht auf einen übersehenen Legaten Gregors VII. und seine Tätigkeit in Flandern 1078 aufmerksam.

Chr. Courtois, Grégoire VII et l'Afrique du Nord, *RH.* 195 (1945) 97—122 und 193—226. — Sammelt unter Heranziehung arabischer Quellen Zeugnisse für die Fortexistenz christlicher Gemeinden in Nordafrika bis zur Mitte des 12. Jh.s und gewinnt so die Voraussetzungen zu einer besseren Interpretation der Briefe Gregors nach Afrika (*Reg.* I 22. 23, III 19—21). Die Arbeit wird ergänzt durch R. S. Lopez, *Le facteur économique dans la politique africaine des papes*, ebd. 198 (1947) 178—188.

A. Fliche, Premiers resultats d'une enquête sur la réforme Grégorienne dans les diocèses français, *Comptes rendus de l'Acad. des Inscriptions* 1944, 162—180. — Berichtet über die Diözesen der Kirchenprovinz Narbonne. Trotzdem dieses Beispiel — wegen des Fehlens einer straffen Staatsgewalt — nicht besonders glücklich gewählt ist, bestätigt doch die Musterung des gesamten lokalen Quellenmaterials, daß man den propagandistischen Übertreibungen der Reformer gegenüber vorsichtig sein muß; eine Erfahrung, die wir an Hand des deutschen Materials eigentlich schon lange gemacht haben. W. H.

Ch. Dereine, Les origines de Prémontré, *RHE.* 42 (1947) 352—378. — Derselbe, Les coutumiers de S. Quentin de Beauvais et de Springiersbach, ebd. 43 (1948) 411—442. — Derselbe, Notes sur l'influence de la règle de Grégoire VII pour chanoines réguliers, ebd. 512—514.

B. Leib, Jean Doukas, César et moine. Son jeu politique à Byzance de 1067 à 1081, *Anal. Boll.* 68 (1950) 163—180.

Gottfried von Bouillon wird große Mode, nicht nur in Belgien, wo man ihm schon im romantischen 19. Jh. ein Denkmal in Brüssel setzte — offenbar als einer Art Ahnherrn des belgischen Reiches —, sondern auch in Amerika. Von dort wird eine große Biographie angekündigt: J. C. Andressohn, *The ancestry and life of Godfrey of Bouillon* (Indiana Univ. Publ., Social Stud. ser. 5) Bloomington, Ind. 1947, Univ. Press, die wir nicht gesehen haben. Der Aufsatz von H. Doreby, Godefroid de Bouillon, duc de Basse-Lotharingie, *Rev. belge* 26 (1948) 961—999, beschäftigt sich mit der Zeit vor dem Antritt des Kreuzzuges und ersetzt die ältere Arbeit von K. Breysig in der *Westdt. Zs.* 17. Die letzte Phase des ersten Kreuzzuges, nachdem Gottfried schon zum Beschützer des hl. Grabes gewählt war, betreffen die Bemerkungen von H. Glaesener, *Autour de la bataille d'Ascalon*, ebd. 27 (1949) 112—130.